

## KURSE

### Sachkundenachweis Schafe und Ziegen

7. Oktober: Halter von Schafen und Ziegen ohne landwirtschaftliche Ausbildung mit weniger als 10 GVE lernen die Grundsätze der tiergerechten Haltung und den schonenden Umgang mit Tieren kennen. Anmeldung bis 29. September auf [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

### Fachgerechte Suonen- instandstellung

7. Oktober: Am Ende des Tageskurses sind die Teilnehmer sensibilisiert für die Bedeutung der Suonen für die Landwirtschaft, den Tourismus und die Ökologie sowie für den traditionellen Unterhalt der Suonen in ihrer Region. Anmeldung bis 26. September auf [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

## AGENDA

### Heute

Auf dem Durannuhof in Susten erhalten rund 150 Schafe die Herbst-Rasur. Interessierte sind eingeladen zum Zuschauen und Mitmachen. Verkauf von Schafprodukten und Verpflegung auf dem Betrieb

### 26./27. September

Weinfest Varen

### 27. September

In Erschmatt wird am Vormittag ein Roggenfeld eingesät und am Nachmittag Roggenbrot gebacken

### 28. September

Kuhkampf im Goler/Raron, organisiert von der Genossenschaft Nikolaital

### 2. Oktober

Der Gartenbauverein Oberwallis organisiert einen Besuch der Egli-fischzucht Valperca in Raron

### 3. bis 12. Oktober

Walliser Messe im CERM in Martinach

### 4. Oktober

Welterbetreff in Kandersteg mit Vergabe des Welterbe-Kristalls, Rahmenprogramm sowie Berner und Walliser Choscht aus dem Welterbegebiet

### 4./5. Oktober

9. interkantonaler Schafausstellungsmarkt in Gampel mit rund 500 Weissen Alpenschafen

### 5. Oktober

Kuhkampf in Martinach, bei schlechtem Wetter am 12. Oktober

### 9. bis 19. Oktober

OLMA St. Gallen, Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung, mit Gastkanton Luzern

### Braunviehschau in Lax

Interessierte Braunviehzüchter sind eingeladen ihre Tiere am Samstag, 25. Oktober in Lax aufzuführen. Bis 5. Oktober können Tiere in allen Kategorien ab 12 Monaten über das Bruna Schauenet oder bei Andy Schwery Tel. 079 610 97 71 angemeldet werden.

### 16. Oktober

Welternährungstag

Tag der Bäuerin in der OLMA. Thema: Bäuerinnen weltweit – so fremd und doch vertraut

### 17. bis 19. Oktober

Die Oberwalliser Bäuerinnen backen an der OLMA in St. Gallen



Die Macher des Pürümärts Cultura in Turtmann freuen sich auf ein zahlreiches und interessiertes Publikum und danken heute schon allen, die dabei sein werden.

## Pürümärt in Turtmann am 27. September

Am 24. Pürümärt Cultura vom kommenden Samstag in Turtmann präsentiert die Oberwalliser Landwirtschaft wiederum rund 30 Tierarten und -rassen. Die Klein- und Grosstiere tummeln sich auf den Grünflächen, die wenige Meter nach dem Restaurant Wasserfall beginnen oder in den Strohbetten auf den Plätzen und Strassen von der alten Drescherei bis zum Hockeyplatz. Hier erleben Interessierte, welche Tiere auf unseren Bergbauernbetrieben leben und warum sie so geliebt werden. Viele der Walliser Ur-Rassen sind seit Jahren vom Aussterben bedroht und verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit, etwa das Walliser Landschaft, die langohrigen Saaser Schafe, das Walliser Schwarznasenschaf, die Schwarzhalsziegen oder das rassige Evolener Rind. Zu sehen sind natürlich auch unsere berühmten Eringer Königinnen,

welche dank dem Horn vor vielen Jahren den Sprung zur nicht mehr bedrohten Tierrasse schaffen konnten. Daneben sind auch all die Schaf-, Ziegen- und Rindvieh-Rassen zu sehen und erleben, welche schon vor Jahren und Jahrhunderten im Wallis heimisch wurden und damals wie heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Walliser Landwirtschaft sind. Wo immer die Natur mitspielte, wird in Turtmann gleich die ganze Familie präsentiert.

### Urwalliser und heimisch gewordene Walliser

Mit den Haflingern und Freibergern sowie den Ponys ist auch die Pferdegattung würdig vertreten. Auf dem Weg zum Anbindeplatz für das Rindvieh begegnen dem Publikum eine Anzahl Lamas und Alpakas verschiedener Rassen, Legehennen verschiedenen Alters sowie Ka-

ninchen mehrerer Farbschläge. Enus Meichtry, der Glockenriemen-Künstler von Oberems, wird nach einem Sabbatjahr auch wieder am Weg zum Grossvieh anzutreffen sein. Daneben findet das geneigte Marktpublikum köstliche Milch- und Fleischprodukte von Schaf und Ziege, Kuscheliges aus Kaninchenfell, Lagerobst und -Gemüse und natürlich ganz viele Informationen, Broschüren, Malbüchlein, Rezept-sammlungen und, und, und. In der Walliser Bauernküche verwöhnt Sie die Oberwalliser Landwirtschaft mit währschafter Hausmannskost aus einheimischer Produktion, einem frisch gemixten kühlenden Becher Milch oder einem feinen, wärmenden Schäferkaffee. Das Marktpublikum ist herzlich willkommen und auch zur Teilnahme am spannenden Wettbewerb mit der Chance auf einen

Sofortgewinn eingeladen. Mit ausgebüxten Schafen und Ziegen wird auch ein Spiel angeboten, bei dem Gross und Klein ihre Geschicklichkeit erproben können.

### Unterhaltung für alle

Die Marktkommission hat auch 2014 ein Ereignis vorbereitet, das sich für jeden Einzelnen lohnt. Im alten Dorfteil von Turtmann werden sowohl bunte Warenmische aus traditionellen Marktprodukten als auch handwerkliche Produkte und Spezialitäten angeboten. Auf dem Schulhausplatz ist für die kleinen Besucher des Pürümärts Cultura ein Kinderbereich mit Karussell und Zugfahren eingerichtet und im Gemeindefeildsaal erzählt das Boozuteam aus Agarn spannende Geschichten. Es ist auch viel Neues geplant: Auf dem Schulhausplatz wird es erstmals einen Crêpes Stand

geben und es wird ein «Chinder Tattoo malen» angeboten. Zudem findet zum ersten Mal ein kleines Fussballturnier auf dem Schulhausplatz statt.

Die Holzdrehler von Guttet-Feschel werden ihr kunstvolles Handwerk dieses Jahr am Pürü Märt auch wieder zeigen. Für die musikalische Unterhaltung sorgen der Oberwalliser Volksliederchor unter der Leitung von Franz Weissen und die Bauernmusik Perdrizel.

Wer schon einmal am Pürümärt Cultura war, kommt gerne wieder! Wer noch nie da war, für den wird es am 27. September 2014 höchste Zeit. Die Oberwalliser Landwirtschaft, Marktfahrer, Gewerbe, Dorfvereine und die Marktkommission von Turtmann freuen sich, dem geschätzten Publikum eine grosse Palette an Attraktionen anzubieten.

## ÖLN: Wie weiter?

Wegen des Wechsels des ÖLN-Jahres auf das Kalenderjahr (statt 1. September bis 31. August) verschieben sich die Termine für die Bauernbetriebe. Im Herbst 2014 wird die Dienststelle für Landwirtschaft den Bauernbetrieben ein Anmeldeformular für das Beitragsjahr 2015 zustellen. Die Betriebe sind gebeten, dieses Formular auszufüllen und an die OLK als Kontrollstelle für den ÖLN einzureichen, sofern sie auf ihrem Betrieb eine veränderte Situation zum Vorjahr aufweisen. Wenn die Betriebe beispielsweise neu an einem Programm mitmachen wollen oder auf ein bisher angemeldetes Programm verzichten wollen, dann müssen sie das mitteilen. Für Betriebe, welche keine Änderungen aufweisen ist das Rücksenden des Formulars an die OLK nicht notwendig. Für neu angemeldete Betriebe und für alle weiteren interessierten Betriebe wird in der zweiten Januarhälfte 2015 ein Einführungskurs in den Ökologischen Leistungsnachweis

(ÖLN) durchgeführt.

Wer sich noch ganz neu als ÖLN-Betrieb anmelden will, muss dies umgehend unter 027 945 15 71 erledigen. Die öffentlich-rechtliche Kontrolle für den Tierschutz wird zusammen mit der Kontrolle für die Programme RAUS und BTS ab Dezember 2014 bis März 2015 durchgeführt. Da für die Winterkontrolle das Tiererhebungsformular, der TVD-Ausstufung und die Anmeldung für BTS und RAUS genügen, wird das bisher per 10. Oktober verlangte Ausfüllen des Betriebsheftes auf Anfang Jahr 2015 verschoben. Die notwendigen ÖLN-Formulare für das Einhalten der Aufzeichnungspflicht sind bereits letztes Jahr auf den Zeitraum 1. September 2013 bis 31. Dezember 2014 erweitert worden. Auf die für die Betriebe notwendigen Vorkehrungen für eine allfällige Winterkontrolle geht Agro Wallis in einer nächsten Ausgabe noch näher ein.

### Betriebsheftversand im Dezember

Die Betriebsdatenerhebung

durch den Kanton als Antrag auf die Direktzahlungen 2015 wird im Februar durchgeführt. Das Amt für Direktzahlungen wird die Unterlagen zur Korrektur und Eingabe wie gewohnt über die örtlichen Ackerbaustellenleiter verteilen und zurück verlangen.

Die OLK als ÖLN-Kontrollstelle wird den Betrieben im Dezember 2014 das an die neuen Richtlinien angepasste Betriebsheft und die ÖLN-Formulare zustellen. Das Betriebsheft muss dann bis spätestens Mitte Februar 2015 eingereicht werden. Das Betriebsheft wird auch die Abfrage über die zusätzlichen Angaben für das Erstellen der Futterbilanz (Grundlage für den Beitrag zur graslandbasierten Milch- und Fleischproduktion) enthalten. Die drei Betriebsberater für das Oberwallis werden an mehreren Tagen von anfangs bis Mitte Februar für die Mithilfe beim Ausfüllen des Betriebsheftes zur Verfügung stehen. Die Betriebe sind gebeten, die für das Ausfüllen des Betriebsheftes notwendigen Unterlagen zu beschaffen,

bevor sie den Weg zum Betriebsberater antreten.

Das Einreichen der Suisse Bilanz ist auf spätestens 31. März 2015 terminiert. Die Betriebe können im Januar/Februar wie gewohnt ihr Betriebsheft an die Organisationsstelle Düngebilanzrechnen ins Fieschertal schicken. Die notwendigen Angaben werden dem Betriebsheftversand von Mitte Dezember 2014 beigelegt.

### HODUFLU: Vom Fremdwort zur Routine

HODUFLU ist eine internetbasierte Applikation, die der einheitlichen Verwaltung der Hofdüngerflüsse im Zusammenhang mit dem ökologischen Leistungsnachweis dient. Die Abgeber von Hofdünger können Lieferscheine erstellen und die Abnehmer können diese bestätigen. Dank HODUFLU haben sowohl Abgeber als auch Abnehmer jederzeit einen Überblick über die gelieferten Nährstoffmengen. Zudem bietet HODUFLU die Möglichkeit, Lieferverträge zu erstellen und zu speichern. Ausserdem unterstützt HODU-

FLU die zuständigen Behörden (Kantone, Kontrollstellen und den Bund) bei der Erfüllung ihrer Aufsichtspflicht.

### Was ist vor der Verwendung von HODUFLU zu beachten?

Das Festhalten von Hofdüngerflüssen im HODUFLU ist seit Beginn dieses Jahres für alle Betriebe, welche Hofdünger abgeben oder zuführen, obligatorisch. Die Betriebsberatung Oberwallis wird Mitte November den interessierten Betrieben in einem Abendkurs die nötigen Informationen zum richtigen Umgang mit HODUFLU vermitteln. Ebenfalls soll Mitte Dezember ein Informationsabend zur Planung des Kraftfuttermiteinsatzes (GMF-Ration) stattfinden. Agro Wallis wird in den nächsten Ausgaben laufend über neue Abläufe und deren Termine sowie über die Daten für Informationsveranstaltungen, Kurse und das Angebot von Hilfeleistungen der Betriebsberatung Oberwallis informieren. Die Betriebe sind gebeten, sich laufend über wichtige Daten und Richtlinien zu informieren.



# Schule und Landwirtschaft



Schule auf dem Bauernhof (SchuB) ist lernen mit allen Sinnen. SchuB lädt Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe zu aktivem und erlebnisreichen Lernen auf den Bauernhof ein. SchuB bringt Bewegung in den Unterricht und bietet Raum für kreativen, praxisnahen Unterricht. Bauernhöfe sind ideale Lernorte, wo Schüler und Schülerinnen lebensnahen und ganzheitlichen Unterricht erfahren. Das Erlebnis, die unmittelbare Begegnung, die Beobachtung und der handelnde Umgang mit Gegenständen und konkreten Materialien aus der Erfahrung der Kinder bilden die Basis für erfolgreiches Lernen. Alle Fächer, von Sprache und Mathematik bis Hauswirtschaft können einbezogen und mit dem praktischen Leben verknüpft werden. Die sinnvollen und intensiven Erfahrungen fördern die Sozialkompetenz und das Bewusstsein der Kinder gegenüber sich und ihrer Umwelt. Schülerinnen und Schülern haben eine erlebnis-, handlungs- und situationsbezogene Sicht der Welt. SchuB orientiert sich daran und möchte, dass die Kinder aus diesen Erfahrungen heraus die Zusammenhänge zwischen Menschen, Boden,

Pflanzen und Tieren in der Umwelt erkennen.

Schultage auf dem Bauernhof verfolgen konkrete Lernziele und sind thematisch in den Unterricht eingebettet. Die Lebens- und Realitätsnähe des Lernens steht im Vordergrund. Die Unterrichtsthemen werden handlungsorientiert umgesetzt: Erscheinungsformen des Lebens, Naturbegegnungen. Landschaften – Lebensräume. Spannungsfeld Ökologie – Ökonomie, Leben in Gemeinschaft, Natur und Technik, Produzieren – Konsumieren usw. SchuB wird von der Lehrperson und der Bauernfamilie gemeinsam geplant, vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Ein modular aufgebauter Ordner, mit ausführlich gestalteten Informationen, hilft beiden Partnern beim Einstieg in Schule auf dem Bauernhof. Er enthält unter anderem eine Checkliste für die Vorbereitung der Hofbesuche, Anregungen und Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung, die jahreszeitenabhängig umgesetzt werden können.

Schule auf dem Bauernhof wird auch im Oberwallis angeboten. Die Liste der Anbieter finden Sie auf der Webseite [olk.ch](http://olk.ch) unter der Rubrik SchuB.

## Gesunde Pausenverpflegung

«Ein Apfel pro Tag und man

kann sich den Doktor sparen», sagt ein englisches Sprichwort. Dies ist jetzt auch wissenschaftlich belegt: Ein frischer Apfel hat dieselbe Wirkung wie eine Vitamin-C-Tablette. Gleichzeitig enthält er viele gesunde Mineralstoffe, unter anderem Kalium, welche sich positiv auf Muskeln und Nerven auswirkt. Äpfel sind aber nicht nur gesund, sie schmecken auch gut, tilgen den kleinen Hunger zwischen den Mahlzeiten und löschen den Durst.

Der Schweizerische Obstverband stellt den Lehrpersonen die nötigen Unterlagen wie Elternbriefe, Bonkartens, Plakate und Lieferantenverzeichnis für die Pausenapfelaktion kostenlos zur Verfügung. Benutzen Sie das entsprechende Anmeldeformular auf [swissfruit.ch](http://swissfruit.ch). Es ist empfehlenswert, dass eine Person für die Koordination und Durchführung der Pausenapfelaktion in einem Schulhaus zuständig ist. Diese nimmt die Bestellungen der verschiedenen Klassenlehrer entgegen und gibt diesen auch den genauen Ablauf der Aktion bekannt. Anhand der Lieferantenliste des Schweizer Obstverbands kann die verantwortliche Person anfangs Herbst einen Obstlieferanten auswählen und mit ihm die Abwicklung vereinbaren. Die Pausenapfelaktion ist auf einen Monat ausgelegt. Der Schweizer Obstverband emp-

fehlt aber, dass sie nicht am Stück durchgeführt wird, sondern aufgeteilt auf 4 x 1 Woche oder 2 x 2 Wochen.

## Starke Mukis und helles Köpfcchen

Am 4. November 2014 ist Tag der Pausenmilch. Die Milch kommt in den Kindergarten und in die Schule. Rund 360'000 Kinder und Lehrpersonen erhalten in der grossen Pause einen Becher Milch. Gesunde Znüni sind ein wichtiges Thema, denn die Tendenz zu Übergewicht bei Kindern und Fehlernährung unter Jugendlichen ist besorgniserregend.

Milch ist eine praktische, vitamin- und kalziumreiche Pausenverpflegung. Sie tut nicht nur dem Körper gut, sondern versorgt auch Gehirn und Nerven mit allen notwendigen Stoffen, um konzentrierte Kopfarbeit zu leisten. Für die Kinder ist eine gesunde Ernährung in der Schule und beim Spielen besonders wichtig.

Die Basis für die Milch-Empfehlungen bildet der Kalziumbedarf. Je älter das Kind wird, desto mehr Kalzium benötigt es. Der Kalziumbedarf verdoppelt sich im Verlauf der Kindheit von 600 mg pro Tag beim einjährigen Kind auf 1200 mg pro Tag beim 15-jährigen Jugendlichen. Milch enthält nebst Kalzium hochwertiges Eiweiss, das für den Kno-



SchuB ist Unterricht für Kopf, Herz und Hand und bietet Raum für naturverbundene, nachhaltige Impulse.

chenaufbau ebenfalls wichtig ist. Dazu Vitamin D, Magnesium und Phosphor – ein Vitamin und zwei Mineralstoffe, die es für gesunde und kräftige Knochen braucht. Und noch ein weiteres Plus zeichnet Milch aus: Der weisse Saft enthält nur Inhaltsstoffe, die die

Kalziumaufnahme fördern und keine, die sie behindern.

Kinder sollten täglich drei Portionen Milch konsumieren, z.B. ein Glas Milch, ein Becher Joghurt und ein Stück Käse. Für Erwachsene gilt das übrigens auch. Informieren Sie sich auf der Webseite [pausenmilch.ch](http://pausenmilch.ch).

## Zu Gast bei Bäuerinnen und Landfrauen



Bei Bäuerinnen oder Landfrauen zu Hause essen: Seit dem 9. September ist das dank Swiss Tavolata möglich. Bäuerinnen und Landfrauen als Gastgeberinnen bewirten bei sich zu Hause Gäste – in der Küche, im Wohnzimmer, im Garten oder in der Scheune. Und zwar mit traditionellen Gerichten, zubereitet aus Lebensmitteln aus der Region. Derzeit bieten 24 Bäuerinnen und Landfrauen entsprechende Angebote bei sich zu Hause an. Bis März 2015 sollen es rund 100 Gastgeberinnen sein. Die Angebote können über [swisstavolata.ch](http://swisstavolata.ch) gebucht werden. Das 3-Gang-Menü kostet 70 Franken ohne Wein und 90 Franken mit Wein. Bezahlt wird mit der Kreditkarte übers Internet.

Swiss Tavolata bietet echte, unverfälschte Erlebnisse und gewähre Einblick ins Leben auf dem Land, sagte Anna Barbara Eisl-Rothenthäusler, Marketingleiterin von Swiss Tavolata. Es passe perfekt in die heutige Zeit, wo Brauchtum und Tradition ein Revival erleben würden. Das Projekt verbinde Stadt und Land



und sei eine Möglichkeit, sich eine zusätzliche Einkommensquelle zu erschliessen, betonte Christine Bühler, Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes. Traditionen würden bei der ländlichen Bevölkerung noch gelebt und gepflegt. «Wir teilen diese Kostbarkeiten gerne mit Menschen, die sich dafür interessieren und sich vielleicht auch mit ihrer eigenen Geschichte auseinandersetzen möchten», so Bühler.

Swiss Tavolata konnte Schweiz Tourismus als Partner gewinnen. «Wir leben in einem Zeitalter der Globalisierung und der Technologisierung unseres Alltags. Heute gewinnen Erlebnisse, die von lokaler Identität, Einfachheit und regionaler Kultur geprägt sind, an touristischer Bedeutung», sagte Daniela Bär von Schweiz Tourismus. Das Projekt erfülle die Sehnsucht nach Einfachheit, Tradition und einheimischen Produkten.

Swiss Tavolata wird unter anderem unterstützt vom Bundesamt für Landwirtschaft, vom Seco, von IP Suisse, Schweiz Tourismus und Agrotourismus.

## Swiss Tavolata im Lötschental

Karin Christa Ritler in Ried-Blatten ist Köchin und Landwirtin. Zusammen mit ihrem Mann führt sie den Bio-Schafbetrieb «Danis-Lamm», betreibt einen eigenen Laden und vermarktet kulinarische Köstlichkeiten auch zusammen mit touristischen Leistungsträgern im Tal. Wir möchten Geniesser ins Lötschental locken, weil es hier bei uns viel zu bestaunen und zu entdecken gibt. Landwirtschaft und Tourismus zu vereinen, ist uns wichtig, sagt das Ehepaar Ritler. Karin Ritler liebt es zu kochen und verarbeitet das hofeigene Lamm- und Schaffleisch



Bäuerinnen und Landfrauen von Swiss Tavolata bewirten neue Gäste bei sich zu Hause.

zu feinen Gerichten. Für die Gäste von Swiss Tavolata hat sie sich dieses Menü ausgedacht: Safran-suppe mit pochierem Ei (Eier vom Hof). Als Hauptspeise Biolammwürfel mit Honigberg-Thymiansauce (Lammfleisch aus Eigenproduktion), rassistige Polenta und Saisongemüse. Als Dessert serviert sie gebackene Lonzasteine mit hausgemachter

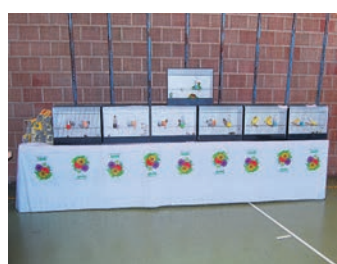
Joghurt-Glace. Zu geniessen ist dies alles im passend geschmückten Maskenkeller in Ried Blatten.

Alle Gastgeberinnen in der Schweiz und ihre Menüs sind unter [swisstavolata.ch](http://swisstavolata.ch) zu finden. Unter dieser Adresse kann auch gleich für den kulinarischen Höhenflug gebucht werden.

## Vogelbörse in Gamsen

Am Samstag, 4. Oktober 2014, lädt der Sing- und Ziervogelverein Stieglitz Oberwallis zur sechsten grossen Vogelbörse nach Gamsen ein. Der Sing- und Ziervogelverein Stieglitz Oberwallis mit seinen 40 Mitgliedern organisiert diesen Anlass für alle Vogelzüchter und Freunde der Vogelhaltung im Wallis.

Die Vogelbörse ist der einzige Ziervogel-Anlass im 2014 im Oberwallis. Jeder kann seine Vögel verkaufen oder Vögel kaufen. Es ist keine Voranmeldung nötig. Der Verein Stieglitz stellt die Käfige für die Präsentation der Vögel zur Verfügung. Weiter wird auch Zubehör und Fut-



Der Verein Stieglitz Oberwallis freut sich auf viele Besucher und einen regen Handel.

ter zum Kauf angeboten. Der Eintritt ist gratis und es wird ein feiner Kantinenbetrieb angeboten. Alle Vogelfreunde treffen sich am 4. Oktober in der Turnhalle Gamsen. Die Öffnungszeiten sind von 9.00 bis 14.00 Uhr.

## Fohlenschau

Die Pferdezüchtgenossenschaften organisieren jedes Jahr von Anfang August bis Ende Oktober in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Freibergerverband Fohlenschauen oder Herbstschauen. An diesen Schauen werden die im laufenden Jahr geborenen Freiberg-Fohlen zur Identifikation mit ihrer an der Hand geführten Mutter im Schritt oder Trab präsentiert. Die Fohlen werden von zwei Rassenrichtern des SFV nach drei Kriterien beurteilt, nämlich dem Typ, dem Körperbau und den Gängen. Die Noten gehen von 1 (sehr schlecht) bis 9 (sehr gut = Zuchtziel). Am sel-

ben Tag werden auf verschiedenen Plätzen die anerkannten Freiberg-Zuchthengste sowie Fohlen von 18 bis 24 Monaten präsentiert.

Am kommenden Samstag, 27. September, führt die Pferdezüchtgenossenschaft Oberwallis ihre jährliche Fohlenschau durch. Um 9.00 Uhr ist die Fohlenschau in Simplon-Dorf angesagt und um 11.00 Uhr beginnt die Fohlenschau bei der Stallung Marco Gentina in der Grosseye in Visp. In der Stallung Gentina können die Züchterfamilien und die Besucherfamilien auch von einem feinen Kantinenbetrieb profitieren.



Fohlenschau der Pferdezüchtgenossenschaft Oberwallis am kommenden Samstag in Simplon-Dorf und in Visp.

## ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Die Märkte für Schlachtschafe finden am 23. September in Gampel, am 30. September in Münster, am 1. Oktober in Gamsen, am 7. Oktober in Turmann, am 8. Oktober in St. Niklaus sowie am 15. und 29. Oktober in Gamsen statt.

Die nächsten Rindviehmärkte sind am 8. und 29. Okto-

ber sowie am 26. November geplant. Auf den Rindviehmärkten können Jungtiere ab dem 161. Tag aufgeführt werden.

Anmeldungen bitte bis spätestens um 10.00 Uhr am Montagmorgen in der Vorwoche des gewünschten Schlachtdatums an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch)